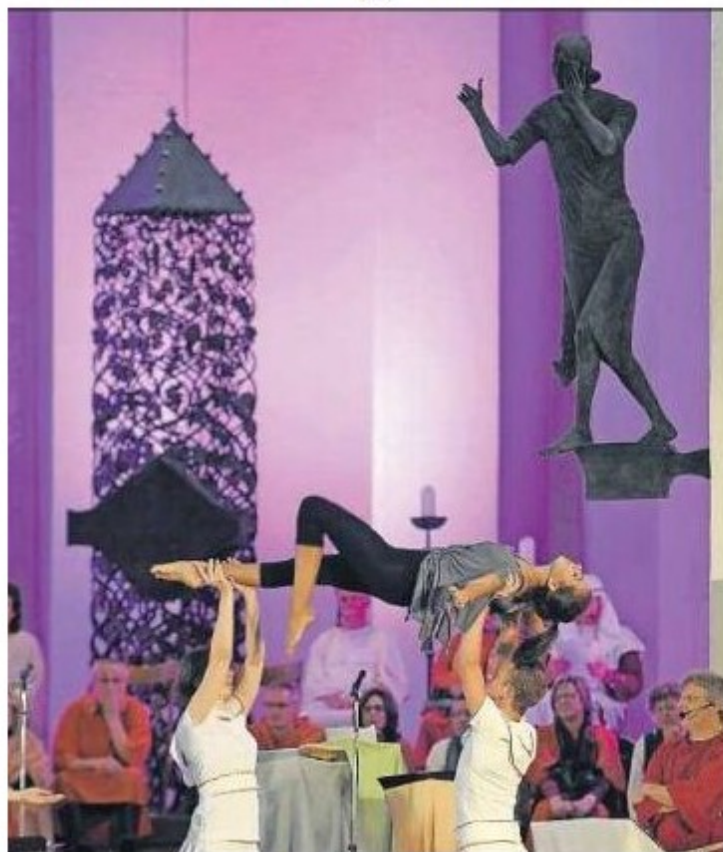


Tanzend ins gelobte Land



Von den Ägyptern verklavt, an der Götzenverehrung fast gescheitert und von Moses in das gelobte Land geführt: Mit Gesang und Tanz verkörperten die Chorgemeinschaft St. Bonifatius, der Projektchor „Sometimes“ und die Showdancegruppe „Inmotion“ der Deutschen Jugendkraft (DJK) Limburgerhof vergangenen Samstag im biblischen Musical Hoffnungsland den steinig und beschwerlichen Weg eines Volkes, dass sich befreit. In traditionelle Gewänder gehüllt bestritten die Akteure in der Kirche Herz Jesu im Stadtteil Süd ihre erste Szene. Die israelischen Sklaven sangen ein Lied vom Aufbruch in eine neue Heimat. „Wir haben das Musical vor sechs Jahren schon einmal gezeigt und sind sehr froh, es in einem anderen Stil noch mal aufführen zu

können“, sagte Ansgar Schreiner, Chorleiter des St. Bonifatiuschores Limburgerhof. Die Ideen für die Umsetzung und den Musicalablauf sammelten die Chöre in einer gemeinsamen Chorsitzung. Seit Ostern probten die etwa 80 Akteure. An die Kirchenwand projizierte Schaubilder ermöglichten ein einfaches Einordnen der Szenen. Auch die Zehn Gebote konnten die Zuschauer auf diese Weise nachlesen. Die Tanzpassagen von „Inmotion“ fügten sich gut in das Geflecht der beiden Chöre ein. Als Sklaven verkleidet feierten sie bei dem Lied „I need a hero“ im Original von Bonnie Tyler ihren Retter Moses. Ihre akrobatischen Künste bewies die sowohl als Trainerin als auch als Tänzerin mitwirkende Tabea Müller bei Spagat und Pirouette. (las/Foto: Kunz)